

**Die Krankenhäuser sind nicht für die Kranken da,  
sondern, dass die Ärzte bessere Herren werden.  
Hans Henny Jahnn**

## **Stellungnahme zur Anhörung Videoüberwachung      Juni 2011**

Über 3.000 Tote jährlich in Deutschen Psychiatrien, weit mehr als die durchschnittlich Sterblichkeit erwarten lässt. Quelle war das Statistische Jahrbuch der BRD. Unser ständiges Hinweisen auf diesen leicht beweisbaren Skandal führte leider nur zu einer Änderung der Statistik, die Praxis blieb gleich. Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie spricht in ihrem Memorandum Neuroleptika von 20-25 Jahren weniger Lebenserwartung bei psychiatrisch Behandelten.

1.) Fesseln                      2.) mit Psychopharmaka betäuben                      3) Videobeobachten

- keine menschliche Zuwendung oder persönliche Beaufsichtigung
- keine Ansprache, kein Gegenüber
- kein Glas Wasser
- keine Mahlzeiten
- ersticken an selbst Erbrochenem
- unbemerkt Schlaganfall, Herzinfarkt und ähnliches mit Todesfolge
- würgen, schlagen, vergewaltigen durch Mitpatienten etc.
- keine Toilette: einpissen & einscheißen und darin liegen bleiben
- Verstärkung des psychischen Leidens durch Kamerabeobachtung
- Verstärkung des Wahns
- die Fesselung dauert länger

Auch die Videobeobachtung (an Stelle einer Sitzwache) ist lebensverkürzend.

Es geht anders, wenn Sie wollen!

„Auch die konsequente Verzahnung zwischen Fixierung und pflegerischer Einzelbetreuung i .S. e. **Sitzwache**, und – **bei knappen Personalressourcen** - die damit einhergehende Motivation des Pflegedienstes auf nicht durchzuführende bzw. notwendige kurze Fixierungen zu achten, hat sich bewährt.“

LWL-Klinik Herten, Ärztlicher Direktor Dr. Luc Turmes aus „Maßnahmen zur Reduzierung von Fixierungen“ siehe Anlage

**"Videobeobachtung ist nicht nur nutzlos, sondern kontraproduktiv"**

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, DGSP

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V.  
Wittener Str. 87 44 789 Bochum Tel 0234 / 640 51-02 Fax -03  
Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de  
Martin.Mayeres@ psychiatrie-erfahrene-nrw.de

„. . . fordert alle **zuständigen Behörden** dazu auf, dafür zu sorgen, dass ... **die betreffende Person ... von einem Mitarbeiter (Sitzwache) ständig, unmittelbar und persönlich überwacht wird.**“

EU Kommission CPT zur Vorbeugung von Folter und unmenschlicher oder entwürdigender Behandlung oder Bestrafung - Präsidentin der Kommission Frau S. Casale, anlässlich des 4. Besuchs in Deutschland.

Ihre Stimme für den Gesetzentwurf **zur Abschaffung der Videoüberwachung** in den Psychiatrien für Sitzwachen bei Fixierungen (Drucksache 15/484, Vorlage 15/257) wäre ein erster Schritt weg von einem folterähnlichen System.

Auch das Bundesverfassungsgericht hat am 23.03.2011 in seiner Entscheidung 2 BvR 882/09 der Zwangsbehandlung in der Psychiatrie sehr enge Grenzen gesetzt. Sie befänden sich mit diesem Schritt auch noch in guter Gesellschaft.

Für den Landesverband Psychiatrie-Erfahrener

Matthias Seibt

Martin Mayeres